

Straßen

Aufgaben

Der Fachdienst Straßen plant und baut Kreisstraßen und begleitende Radwege. Außerdem unterhält er rund 1.000 Kilometer Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Alb-Donau-Kreis.

*Zu nah an der Kreisstraße?
Carport an der K 7384 in Lautern.*



Verwaltung von Straßen – Abstimmung mit anderen Planungen und Projekten

Zu den Aufgaben des Fachdienstes gehören auch Genehmigungen von Straßennutzungen, die Prüfung von Baugesuchen und Bauleitplänen nach straßenbaulichen Belangen und das Abschließen von Vereinbarungen.

Bei Aufgrabungen für Abwasserkanäle, Wasser-, Gas- und Stromleitungen im Straßenraum werden mit den Gemeinden oder Versorgungsunternehmen Nutzungsverträge abgeschlossen. Wegen der schnelleren Erreichbarkeit werden die Anträge seit dem Jahr 2006 von den Straßenmeistern der nächstgelegenen Straßenmeisterei bearbeitet, die auch die ordnungsgemäße Ausführung kontrollieren.

Alle baulichen Anlagen, die in einer Entfernung bis zu 10 Meter innerhalb des Erschließungsbereiches einer Ortsdurchfahrt von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen und in einer Entfernung bis zu 30 Meter außerhalb des Erschließungsbereiches von Kreisstraßen liegen, werden aus straßenbaulicher und verkehrstechnischer Sicht geprüft. So dürfen die Sichtverhältnisse für Verkehrsteilnehmer durch bauliche Anlagen nicht beeinträchtigt sein. Bauliche Anlagen auf freier Strecke von Bundes- und Landesstraßen beurteilt das Regierungspräsidium.

Bei der Überprüfung hat also die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer oberste Priorität. Außerdem wird geprüft, ob die baulichen Anlagen mit den Ausbauabsichten der Straßenbauverwaltung kollidieren.

Besonders kritisch beurteilt werden Werbeanlagen außerhalb von Ortschaften, da sie Verkehrsteilnehmer leicht ablenken können.

Bei Erneuerung von schadhafte Kanälen, Straßenausbau, dem Bau von Rad- und Gehwegen, dem Bau von Kreisverkehrsplätzen und Abbiegestrei-

Kritisches Sichtfeld bei der Erschließung einer Biogasanlage außerorts.



Bau von Straßen

fen werden mit den Gemeinden oder Firmen Vereinbarungen getroffen. Dort werden die Kostenteilung, die Bauausführung und die Unterhaltungspflicht vertraglich geregelt. Für die Unterhaltung und den Winterdienst der zusätzlichen Straßenflächen erhält der Landkreis einen einmaligen Ablösungsbetrag. Ein Beispiel: Dieses Jahr wurde der neu gebaute Linksabbiegestreifen an der K 7360 zwischen Ringingen und Eggingen abgenommen. Er wurde für die Ein- und Ausfahrt bei einer Kiesgrube nötig. Die Firma zahlte dafür einen Ablösungsbeitrag.

Linksabbiegestreifen an der K 7360.



Die Ortsumfahrung Emeringen im Bau



Die Bauausführung umfasst die Ausschreibung, Vergabe, Bauüberwachung und Abrechnung von Aus- und Neu- baumaßnahmen an Straßen und Radwegen, Neubauten

und Sanierungen von Brücken und Stützmauern sowie Fahrbahndeckenerneuerungen.

Im Jahre 2008 wurden unter anderem die folgenden Maßnahmen realisiert:

■ K 7337 Ortsumfahrung Emeringen

Die neue Ortsumgehung Emeringen im Zuge der Kreisstraße 7337 wurde am 19. September 2008 von Landrat Heinz Seiffert, Emeringens Bürgermeister Hermann Branz und dem Landtagsabgeordneten Karl Traub für den Verkehr freigegeben. Mit der 440 Meter langen Trasse kann der Durchgangsverkehr nun an Emeringen vorbeifahren und muss nicht mehr die kurvenreiche und teilweise enge Ortsdurchfahrt nutzen. Für die Gemeinde besteht jetzt die Möglichkeit, den Ortskern neu zu gestalten und aufzuwerten. Die alte Kreisstraße soll in der Ortsdurchfahrt zur Gemeindestraße abgestuft werden.

Unter der neuen, 6 Meter breiten Ortsumgehung gibt es eine Unterführung für Fußgänger und Radfahrer, denn jenseits der neuen Trasse liegen ein Sport- und ein Kinderspielplatz sowie ein Grillplatz. Außerdem gelangt man auf diese Weise zum Wanderweg in Richtung Donautal.

Die neue Ortsumfahrung grenzt an das Naturschutzgebiet „Braunsel“. Darauf wurde im landschaftspflegerischen Begleitplan besonders Rücksicht genommen. Das gilt nicht nur für umfangreiche Baumpflanzungen, sondern auch für fünf Flutmulden, die innerhalb des Naturschutzgebietes angelegt wurden und in dem sich ein mögliches Donauhochwasser ausbreiten kann. Außerdem wurde ein verdolter Bach zum Teil wieder freigelegt.

Die Kosten für dieses Straßenbauprojekt belaufen sich auf 780.000 Euro. Der Alb-Donau-Kreis bekommt für diese Baumaßnahme Zuschüsse vom Land Baden-Württemberg in Höhe von 360.000 Euro.

■ **K 7351 Einfacher Ausbau zwischen Oberstadion und Mundeldingen (nördlicher Teil)**

Nachdem 2006 der erste Abschnitt bis zum Ortsende von Oberstadion bereits ausgebaut wurde, beschloss der Ausschuss für Umwelt und Technik am 7. April 2008, den zweiten Abschnitt im Jahr 2008 zu realisieren. Die Gesamtkosten der Maßnahme mit Grunderwerb, Verkehrseinrichtungen und Bepflanzungen belaufen sich auf rund 455.000 Euro. Die Fahrbahn wird auf eine Fahrbahnbreite von 6 Metern ausgebaut, um vor allem einen gefahrlosen Begegnungsverkehr von Bussen

und LKWs sicherzustellen. Auch die auf 16 Tonnen Traglast begrenzte Brücke über den Stehenbach bei Mundeldingen wird abgerissen und neu gebaut, da eine Sanierung nicht wirtschaftlich ist. Die neue Brücke wird nicht nur breiter, sondern hat dann auch eine größere Spannweite von 8 Metern. Dies dient der Entschärfung der Hochwassergefahr, die dort immer wieder ein Problem darstellt. *Der neue Bauabschnitt ist rund 450 Meter lang und soll bis Jahresende fertiggestellt sein.*



Straßenbau zwischen Oberstadion und Mundeldingen (links) mit Brückenabriss bei Mundeldingen (rechts).

Neue Fahrbahnbeläge

Für ca. 640.500 Euro wurden Fahrbahnbeläge auf 10,36 Kilometern Kreisstraßen mit einer Gesamtfläche von ca. 63.600 Quadratmeter erneuert.

Im Einzelnen waren dies:

- **K 7412,** Oberdischingen – Ringingen
- **K 7325,** OD Laichingen – Kreisgrenze (Richtung Hohenstadt)
- **K 7309,** OD Setzingen
- **K 7421,** OD Munderkingen
- **K 7421,** OD Hausen
- **K 7327,** Seissen – Steigziegelhütte
- **K 7347,** Gütelhofen – Untermarchtal
- **K 7403,** Tomerdingen – Beimerstetten
- **K 7373,** Ersingen – Dellmensingen
- **K 7352,** OD Rottenacker
- **K 7309,** OD Altheim/Alb
- **K 7345,** Kreisgrenze (B 311, K 7545) – Reutlingendorf
- **K 7412, K 7362** bis Ersingen

Die alten Fahrbahnbeläge zeigten Spurrinnen, Risse und Verdrückungen. Außerdem wird so langfristig die Substanz der Straßen erhalten und der Unterhaltungsaufwand reduziert.

K 7384, Teilerneuerung zweier Brücken über die Kleine Lauter (Blaustein-Lautern)

Nach Bedenken des Denkmalschutzes gegen die vorliegenden Pläne für die Brückenerneuerung wurden die Pläne über den Winter 2007/2008 überarbeitet. Die beiden Bogenbrücken von 1873 bleiben erhalten. Die Tragfähigkeit

wird durch eine statisch wirkungsvolle Platte über dem Gewölbe erhöht. Das neue Geländer wird dem Erscheinungsbild des Denkmalensembles am Lautertopf angepasst. Die Sanierung der Brücken soll noch im Jahr 2008 abgeschlossen werden.

Felssicherungen

Felssicherungsarbeiten an Landesstraßen wurden vom Fachdienst Straßen ausgeschrieben und betreut. In Lonsee wurden die Felsen mit rund 360 Quadratmeter Netzen gesichert, Beräumungsarbeiten waren in Rechtenstein nötig. Hierfür wurden ca. 13.000 Euro investiert.

Sanierung von Brücken und Stützmauern durch eigenes Fachpersonal

Mit eigenem Fachpersonal, dem so genannten „Brückentrupp“, konnten die Brücke im Zuge der K 7416 über den Sulzbachkanal bei Grundsheim, die Stützmauer an der K 7406 zwischen Asch und Bermaringen, sowie andere kleinere Brückenschäden saniert werden.

Planung von Kreisstraßen

Im Fachdienst Straßen werden die Entwürfe für den Neu- oder Ausbau von Kreisstraßen und parallel dazu laufender Radwege angefertigt. Viele Aufgaben werden auch an Ingenieurbüros vergeben und müssen im Fachdienst betreut werden,

so zum Beispiel die Vermessung für den Straßenentwurf, Baugrunduntersuchungen, landschaftspflegerische Begleitpläne oder Brückenentwürfe. Ferner müssen Planungen Dritter, die Kreisstraßen berühren, abgestimmt und genehmigt werden.



Ortsrand von Emeringen vor (oben) und nach dem Bau der Kreisstraße 7337 als Ortsumgehung.

Betrieb und Unterhaltung

Auf der Basis des vom Kreistag verabschiedeten Straßenbauprogramms wurden im Jahr 2008 folgende Planungen fortgeführt oder auf den Weg gebracht:

- **K 7302**
Neubau zwischen der Kreisgrenze und der L 1239 (Verlängerung Eiselauner Weg) Länge 1,9 km
- **K 7303**
Nordwestumfahrung Bernstadt Länge 0,9 km
- **K 7318 / L 1243**
Einmündung in Scharenstetten
- **K 7331**
Ersatz der Brücke über den Schmiechkanal in Sondernach
- **K 7359 / B 311**
Anschluss Gewerbegebiet bei Öpfingen Länge 0,2 km
- **K 7362**
Radweg zwischen der Kreisgrenze und Rißtissen Länge 0,9 km

- **K 7373**
Radweg zwischen Ersingen und Dellmensingen, Fahrbahnverschiebung am Bahnübergang Länge 0,2 km
- **K 7373**
Radweg zwischen Dellmensingen und Humlangen Länge 2,9 km
- **K 7387**
Ausbau zwischen Arnegg und der B 28 Länge 0,4 km
- **K 7388**
Beseitigung des Bahnüberganges in Blaustein (Osttangente) Länge 0,5 km
- **K 7414**
Ausbau zwischen Lauterach (L 231) und Kirchen Länge 2,8 km

Damit die umfangreichen Unterhaltungsarbeiten an Straßen effizienter erledigt werden können, wurde im Jahr 2008 ein weiterer Unimog U 400 für Ganzjahresarbeiten beschafft. Durch die multifunktionelle Einsetzbarkeit ist das Fahrzeug sehr wirtschaftlich. Die Kosten des U 400 mit einem Frontkombinationsgerät fürs Mähen belaufen sich auf 228.000 Euro. Die Kosten teilen sich Bund, Land und Landkreis als Straßenbaulastträger.

Beschafft wurde das Fahrzeug für die Straßenmeisterei Langenau, eine von insgesamt vier Straßenmeistereien des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis. Heute arbeiten am Standort Langenau mit zugehörigem Stützpunkt Ettlenschieß 22 Personen, davon 17 im Unterhaltungsdienst.

Allein von Langenau und Ettlenschieß aus werden 242 Kilometer Bundes-, Landes- und Kreisstraßen betreut. Dazu gehören ca. 140 Brücken, Stützmauern und Durchlässe. Ebenso müssen Hunderte von Bäumen, Sträuchern und rund 450 Kilometer Grünflächen in Form von Banketten, Böschungen, Gräben, Mulden und Mittelstreifen unterhalten und gepflegt werden. Zu pflegen sind auch ca. 3.000 Verkehrszeichen und 10.000 Leitpfosten.



Sicherungsanhänger

An Grünflächen sind etwa 1,4 Millionen Quadratmeter zweimal jährlich abzumähen. Auch mehrere Parkplätze entlang von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen werden betreut. Für das gesamte Kreisgebiet erhöht sich dieser Arbeitsumfang etwa auf das Vierfache.

Der neue Unimog ist vielseitig einsetzbar reinigt auch Leitpfosten. Mehr noch: Mit einem angebauten Frontbesen können grobe Verschmutzungen auf der Fahrbahn beseitigt werden.

Die Motorisierung entspricht der aktuellen Abgasnorm mit Bluetec-System SCR Katalysation und erhält dadurch die grüne Umweltplakette. Zum Mähen wird an den 238 PS starken

Unimog ein Frontkombinationsgerät angebaut. Es hat zwei separat steuerbare Teleskope, die es erlauben den Ausleger in Alleen und beim Freischneiden stark zu verkürzen, um nah am Fahrzeug arbeiten zu können. Gleichzeitig erreicht man mit den doppelten Teleskopen eine beachtliche Reichweite von bis zu 6,8 Metern. So kann man im Mähbetrieb auch weit entfernte Arbeitsbereiche gut erreichen und bei Hindernissen, wie Verkehrszeichen, die Portalhöhe des Auslegers enorm erhöhen.

Die Steuerung erfolgt vom Fahrersitz aus. Fahren und Mähen – dazu braucht man nur noch eine Person.

Das Randstreifenmähergerät ist mit einer elektronischen Tastaumatik ausgestattet, die es erlaubt, selbstständig Hindernisse zu erkennen und das Mähgerät rechtzeitig einzuschwenken. Diese Technologie hilft Zeit zu sparen und eine höhere Flächenleistung zu erreichen.

Ein weiterer neuer Unimog wurde Ende September 2008 vom Umwelt- und Technikausschuss des Kreistags bewilligt. Er ist Ersatz für ein überaltetes Fahrzeug und wird ab 2009 im Bereich der Straßenmeisterei Ulm eingesetzt.



Moderne Mähvorrichtung am Unimog.